

**„Hand out“ für die Vertreter von Presse, Funk und Fernsehen zum  
Fototermin am Mittwoch, 07.02.07, 10:00 Schlesischer Platz  
(Messcontainer)**

- Aus einem Eigenforschungsprojekt des LfUG ist bekannt, dass sich die chemische Zusammensetzung der einzelnen unterschiedlichen Größenfraktionen des Feinstaubes (PM 10) in Abhängigkeit vom Partikeldurchmesser deutlich ändert. Ultrafeiner Staub (Durchmesser von weniger als 0,1 Mikrometer) setzt sich hauptsächlich aus Ruß (40%) und organischen Chemikalien (20%) zusammen.
- Ultrafeinstaub ist tausendmal kleiner als die Dicke eines menschlichen Haares. Die ultrafeinen Stäube stehen im Verdacht, eine Gefahr für die menschliche Gesundheit, so z. B. Ursache für Atemwegs- und Herz-Kreislaufkrankungen, zu sein.
- Untersuchungen des LfUG in Dresden am Schlesischen Platz seit 2001 mit einem noch sehr aufwändigen Anzahlmessverfahren zeigen für die letzten Jahre eine Zunahme der Partikelanzahl, die einhergeht mit einer Zunahme des Anteils an Diesel-Kfz am Bestand. Diese Art der Messungen wäre aber für mehrere Standorte zu teuer.
- Die EU hat das Projekt gefördert damit auf europäischer Ebene mehr Erkenntnisse zu Verhalten und Verbreitung von ultrafeinen Stäuben erhoben werden können. Mit neuen Messgeräten, wird es Forschern besser gelingen, die Belastung für die Bevölkerung einzuschätzen und die Basis für Wirksamkeitsuntersuchungen auf die menschliche Gesundheit zu legen.
- Ziel des EU-Projektes ist es, kostengünstigere Partikelanzahl-Messgeräte zu entwickeln und in der Praxis zu testen. Sachsen mit seiner Tradition an der Entwicklung von Messgerätetechnik ist es gelungen, an dem EU-Projekt mitzuwirken und somit einen Erkenntnisvorsprung zu erzielen.
- Im Februar 2007 wird der erste Prototyp des neuen Messgerätes am Schlesischen Platz in Dresden in Betrieb genommen. In 6 Größenklassen wird die Partikelanzahl von Partikel mit einem Durchmesser von 20 – 500 Nanometer (nm) gemessen. Weitere Geräte werden in Augsburg, Prag und Stockholm über mehrere Jahre getestet.
- Das 3 jährige Projekt wird in Sachsen mit 270 TEUR EU-Fördermittel gefördert.
- **LfUG ist Leadpartner** eines Konsortiums aus:  
**TOPAS GmbH Dresden** (Gerätehersteller)  
**IfT Leibniz Institut für Troposphärenforschung**, Leipzig (Hat mitentwickelt)  
**TSI GmbH, Aachen** (Kofinanzierer) **CHMU Tschechisches**

Hydrometeorologisches Institut, Prag

ITM - Institut. für Angewandte Umweltforschung, Universität Stockholm

GSF Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit GmbH, München

- Zeitgleich werden im Februar dieses Jahres in Stockholm, Prag, Augsburg und Dresden die Messungen begonnen.

## UFIPOLNET

*Ultrafine particle size distributions in air **pollution monitoring networks***

*(Deutsch: Korngrößenverteilung von Nanopartikeln in Messnetzen zur Luftüberwachung)*

Mit Unterstützung des Finanzierungsinstruments LIFE der Europäischen Gemeinschaft konnte das Projekt UFIPOLNET begonnen werden.

- Laufzeit: 12/04- 11/2007
- Ausgaben 868 TEUR (397 TEUR Eigenanteil) EU-Fördermittel in Höhe von 400 TEUR, davon allein 270 TEUR nach Sachsen.
- Life-Umwelt ist Teilbereich des Finanzierungsinstruments LIFE der EU. Gefördert werden innovative Pilot- und Demonstrationsvorhaben gefördert.
- LIFE ist die Abkürzung für: „L´Instrument pour finance le environnement“.

Gez. Karin Bernhardt

Pressesprecherin

Teil. 0351-8928343

<mailto:Karin.Bernhardt@smul.sachsen.de>